

Niederschrift über die Sitzung des Betriebsausschusses Umweltbetrieb am
25.02.2009

Tagungsort: Rochdale Raum
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:55 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Klaus-Dieter Hoffmann
Herr Ralf Nettelstroth
Herr Lothar Pollmann

SPD

Frau Dorothea Brinkmann
Herr Hans-Georg Fortmeier
Herr Andreas Winter

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Rainer-Silvester Hahn
Herr Dr. Jörg van Norden

BfB

Herr Gerd-Peter Grün

Von der Verwaltung:

Frau Ritschel
Herr Kugler-Schuckmann
Frau Hauptmeier-Knak
Herr Barthel

Vor Eintritt in die Sitzung stellt Herr Dr. van Norden fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 41.Sitzung des Betriebsausschusses des Umweltbetriebes am 03.02.2009**

Es werden keine Einwände erhoben.

Beschluss:

Die Niederschrift wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Herr Hahn weist auf erhebliche Straßenschäden nach dem Winter hin, und möchte wissen, ob ein Mehrbedarf bei der Straßenunterhaltung schon abgeschätzt werden könne.

Frau Ritschel berichtet, dass Herr Moss im VV darauf hingewiesen habe, dass der aktuelle Winter keine ungewöhnliche Situation für den Zustand des Straßenbelages darstelle. Die Temperaturen seien stetig niedrig geblieben. Problematisch wären häufige Temperaturschwankungen über und unter 0°C.

Herr Nettelstroth schlägt dazu einen Bericht der Verwaltung in der nächsten Betriebsausschusssitzung vor.

Herr Kugler-Schuckmann sagt dies zu.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 **Benchmarking Abwasser NRW**
-mündlicher Bericht-

Frau Hauptmeier-Knak stellt dem Ausschuss das Wichtigste aus dem Gesamtprojekt „Benchmarking Abwasser NRW“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

Im Anschluss an den Vortag möchte Herr Hahn wissen, wo die Stadt Bielefeld im Vergleich zu anderen Städten, auch im Bezug auf die Abwassergebühren, stehe. Frau Hauptmeier-Knak erklärt, dass eine ganzheitliche Betrachtung nicht möglich sei -nur über einzelne Kennzahlen und Strukturzahlen. In diese Betrachtung müssten auch besondere Bielefelder Rahmenbedingungen, wie zB ein sehr langes Kanalnetz und 3 Kläranlagen einfließen. Ziel dieses Projektes sei, Verbesserungspotentiale zu erkennen und Optimierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Herrn Hahn interessiert, inwieweit man diese Zielvorgaben konkretisieren könne.

Bei Kennzahlen wie „Inspektion“ könne eine Zielgröße vorgegeben werden. Bei Kennzahlen wie „Krankheit“ werde dies schwierig, schätzt Frau Hauptmeier-Knak ein. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf präventive, gesamtbetriebliche Maßnahmen, die auch schon greifen würden.

Herr Nettelstroth fragt, ob im Hinblick auf die demographische Entwicklung eine Veränderung des Kanalnetzes (von Trenn- auf Mischwasserkanalisation) möglich sei.

Frau Hauptmeier-Knak antwortet, dass das Kanalnetz auf Langlebigkeit ausgelegt sei. Eine Trennkanalisation habe große Vorteile für die Reinigung des Schmutzwassers in den Klärwerken.

So könne man neben der guten Qualität der Abwasserbeseitigung auch Entsorgungssicherheit gewährleisten.

Herr Hahn schlägt vor, den Vortag als Anlage zum Protokoll zu nehmen.

Beschluss:

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis.-

Zu Punkt 6

Festlegen des Konsolidierungskreises für den NKF-Gesamtabschluss zum 31.12.2010

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6372/2004-2009

Beschluss:

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis.-

Zu Punkt 7

Künftige Klärschlamm Entsorgung

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6532/2004-2009

Vor Abstimmung über den Tagesordnungspunkt weist Herr Kugler-Schuckmann auf den Vortrag der Firma PFI zur Klärschlamm Entsorgung

in der Betriebsausschusssitzung im Oktober 2008 hin.

Frau Brinkmann möchte wissen, wie mit einer Änderung zur Düngemittelverordnung (Ende 2013) während der Vertragslaufzeit von 5 Jahren umgegangen wird.

Frau Hauptmeier-Knak erklärt, dass eine Einschätzung heute noch nicht möglich sei. Bei Vertragsabschluss stehe die Entsorgungssicherheit immer im Vordergrund. Sollte ein landwirtschaftlicher Einsatz nicht mehr möglich sein, halte man sich die Option offen, zu 100% in die Verbrennung zu gehen.

Darüber hinaus würde aber auch der Einsatz anderer Zuschlagstoffe geprüft.

Herr Nettelstroth möchte wissen, wer Verbrennungsoptionen vorhält. Diese, so Frau Hauptmeier-Knak, würden von dem dann beauftragten Entsorger vorgehalten. Sie ergänzt, dass bei der EU-weiten Ausschreibung möglichst auch ökologische Aspekte berücksichtigt würden.

Herr Hahn fragt, inwieweit sich die Verbrennung des Klärschlammes in der MVA oder Monoverbrennungsanlagen für den Gebührenzahler rechnen würde. Herr Kugler-Schuckmann antwortet, dass die Mitverbrennung in der MVA oder einem Kohlekraftwerk sowie in Monoverbrennungsanlagen denkbar sei, derzeit sei die Verbrennung aber noch teurer. Kapazitäten außerhalb von MVA's werden lt. Landesumweltministerium für ausreichend gehalten. Dann könne sich der Preis über Ausschreibungen eependeln.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Vorgehensweise zu.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen liegen nicht vor.

-.-.-